

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 30 (1936)
Heft: 1

Rubrik: Zum neuen Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an ihre Gemeindeglieder steht ihnen das Blatt zur Verfügung. Den Fürsorgevereinen, sowie privaten Spendern verdanken wir ihre Beiträge für Gratisabonnemente an bedürftige Gehörlose und hoffen, daß sie dieses wohlthätige Werk forsetzen. Es ist nötiger denn je!

Mit den besten Glücks- und Segenswünschen zum neuen Jahr!

Muri und Bern, im Dezember 1935.

Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe:

Der Präsident: H. Held, a. Pfr.

Für die Redaktion: A. Lauener.

Zur Erbauung

Zum neuen Jahr.

Das alte Jahr ist im Meere der Vergangenheit versunken. Was hat es erlebt? Es sah Menschen lachen, singen, jauchzen. Es sah, wie viele glücklich und zufrieden leben, wie sie täglich treu ihre Arbeit tun, wie sie einander Liebes und Gutes erweisen, wie sie danach streben, Kinder Gottes zu werden. Aber auch viel Un erfreuliches erlebte es. Es könnte erzählen von Not und bitterem Elend. Es könnte uns erinnern an die vielen Menschen, die ohne Arbeit und Verdienst leben müssen. Es könnte uns berichten von geschwundener Treue und frecher Selbstsucht, von Haß und Parteistreit, von Unglauben und Gottlosigkeit. Wir könnten auch von ihm hören, wie neue Grausamkeiten und neues Blutvergießen unter den Völkern ausgebrochen sind. Darum war sein Antlitz so düster, und betrübt ist es dahingegangen.

Das neue Jahr will mit frohem Mut angefangen sein. Was hilft es, den Kopf hängen zu lassen? Es gibt schon genug schlaffe Menschen in der Welt. Du brauchst nicht zu ihnen zu gehören. Ueberall sitzen Leute, die Trübsal blasen. Begreiflich, daß Kranke, Arme, Mühfelige und Beladene jammern. Aber es klagen immer auch Menschen, denen es recht gut geht, die keinen Grund zu Klagen haben. Was soll werden, wenn alle sich so gehen lassen? „Auf, auf, gib deinem Schmerze und Jammern gute Nacht. Laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht! Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll; Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.“ So sang ein alter braver Dichter, der in seinem eigenen Leben viel

Schweres durchmachen mußte. Er sang es, damit sich andere an seinem frohen getrosten Mut aufrichten. Kommt denn, laßt uns ihm im neuen Jahre folgen! Weg mit allem Kleinmut! Auf, laßt uns vertrauen und hoffen!

Gewiß ist es heute oft schwer, zu hoffen. Das Weltschiff schwankt. Unser Leben ist eine Fahrt mit vielen Hindernissen. Wer fährt am besten? Derjenige, der Gottesglauben hat. Er weiß, daß der Kapitän das Schiff durch alle Fährlichkeiten führen wird. Er vertraut auf ihn und verzweifelt nicht. „Ist Gott für mich, wer mag wider mich sein.“ In seiner Seele ist die Gewißheit, daß Gott es dem Aufrichtigen gelingen läßt. Nur dem Aufrichtigen läßt es Gott gelingen. Gott will keine Halbheit, kein Hin- und Herhängen, nicht die ewige Unentschlossenheit. Wie war's im alten Jahr damit? Das möge jeder zu Beginn des neuen Jahres bedenken. Wir sind keine Heiligen und brauchen es nicht zu sein. Aber jeder muß von sich selbst verlangen, daß er seinen Platz in der Welt nach bestem Können ausfüllt. Wir sind keine Engel und brauchen es nicht zu sein. Aber ganze Menschen sollen wir sein mit einem festen Willen zum Guten. Dazu soll uns Gott im neuen Jahr helfen. In diesem Sinne rufen wir seine Hilfe an: Gott segne unsern Eingang in das neue Jahr.

Zur Belehrung

Vom Ski.

Vergangenes Frühjahr war ich im Hochgebirge, in der Konfordinthütte beim Jungfraujoch. Mit meiner Schwester machte ich dort einige prächtige Skitouren. Wen traf ich da, fast 4000 Meter über Meer? Einen Taub-